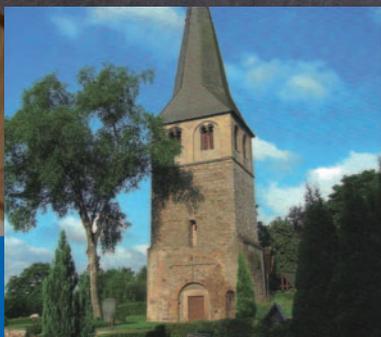


# Haaner Stadtmagazin



## „Haan.Kultur.Festival“:

Der Countdown zum großen „PfingstRausch“ ist angezählt



### GESCHICHTE

940 Jahre St. Nikolaus



### FLÜCHTLINGE

„Am Ende zählt nur der Mensch ...“



### AUGENBLICKE

Der Pfarrer Dr. Reiner Nieswandt

## Impressum

**Herausgeber:** Hildebrandt Verlag  
H.-Michael Hildebrandt  
Brucknerstraße 19 · 40822 Mettmann  
Telefon 0 21 04 - 92 48 74  
Telefax 0 21 04 - 92 48 75  
info@hildebrandt-verlag.de

**Titelfoto:** Bettina Lyko

**Verantwortlich für den gesamten Inhalt sowie Anzeigenteil:** H.-Michael Hildebrandt  
Anschrift siehe Verlag

**Erscheint:** 11 x jährlich

**Druckauflage:** 5.000 Exemplare  
**Anzahl Ausgelegten:** 49  
**Verbreitete Auflage:** 4.900 Exemplare (I/2016)

**Redaktionsleitung:** (HMH) H.-Michael Hildebrandt  
Telefon 0171/51 01 744  
redaktion.haan@hildebrandt-verlag.de

**Redaktion/ Freie Mitarbeiter:** (FST) Frank Straub  
(FS) Frank Simons  
(SM) Sabine Maguire  
(BL) Bettina Lyko  
(HS) Hanna Schlüter

**Anzeigenannahme:** Telefon 0 21 04 - 92 48 74  
anzeigen@hildebrandt-verlag.de

Für unverlangt eingesandtes Bild- oder Textmaterial ohne Urhebervermerk wird keine Haftung übernommen. Nachdruck, auch auszugsweise, der Redaktionsbeiträge sowie der Anzeigen nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlags.

Namentlich kenntlich gemachte Artikel geben nicht automatisch die Meinung des Verlags wider.

## Liebe Haaner ...

(FST) Die Europawoche 2016 am Städtischen Gymnasium Haan steht unter den zwei großen Leitthemen „Krieg, Flucht und Vertreibung“ und „Nachhaltigkeit“. Sie dauert an vom 9. bis zum 13. Mai. Ein Höhepunkt: Sadija Klepo wird am Mittwoch, den 11.5.16, um 19 Uhr in der Aula einen Vortrag zu dem Thema „Europa und Flüchtlinge“ halten. Klepo hat internationale Auszeichnungen für ihr Engagement in Bosnien erhalten. Sie ist die Gründerin von „Hilfe von Mensch zu Mensch e.V.“ und ist für ihre bemerkenswerte Arbeit für sozial benachteiligte Familien im letzten Herbst mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande ausgezeichnet worden. Sie wurde in Bosnien-Herzegowina geboren und floh mit ihren drei Kindern 1992 vor dem Krieg in ihrer Heimat nach Deutschland. Schon kurz nach ihrer Ankunft startete sie Hilfsaktionen, sammelte Geld- und Sachspenden, die sie zum größten Teil selbst in Konvois in die Kriegsgebiete auf dem Balkan brachte. Aus diesen Hilfsaktionen entstand der gemeinnützige Verein „Hilfe von Mensch zu Mensch e.V.“, der seit nunmehr 23 Jahren für die Flüchtlings- und Migrantenselbsthilfe in Deutschland steht.

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen  
das Team vom Haaner Stadtmagazin

👉 Anzeigen- und Redaktionsschluss für die Juni-Ausgabe: Donnerstag, der 19.05.2016



Wohnen mit Holz - Wellness für die Seele!

**AIN** inklusive!

Attraktive Komplettangebote für:

- ✓ Holz-, Glas-, Schallschutz-, und Einbruchhemmende-Türen
- ✓ Gleittürsysteme auf Maß
- ✓ Holz-Bodenbeläge
- ✓ Paneele und Wandverkleidungen
- ✓ Terrassen aus Holz od. WPC
- ✓ Zaunanlagen
- ✓ Treppenrenovierungen

**HOLZMARKT GOEBEL**  
www.holzgoebel.de

Monheim | Am Wald 1 | Tel. (02173) 3 99 98-0

Öffnungszeiten  
Mo-Fr 9.00 - 18.00 Uhr  
Sa 9.00 - 14.00 Uhr

**Ja**, mir gefallen die Anzeigen im Stadtmagazin

Ich bitte um Kontaktaufnahme unter:

**Firma:** \_\_\_\_\_

**Ansprechpartner:** \_\_\_\_\_

**Straße:** \_\_\_\_\_

**Ort:** \_\_\_\_\_

**Telefon:** \_\_\_\_\_

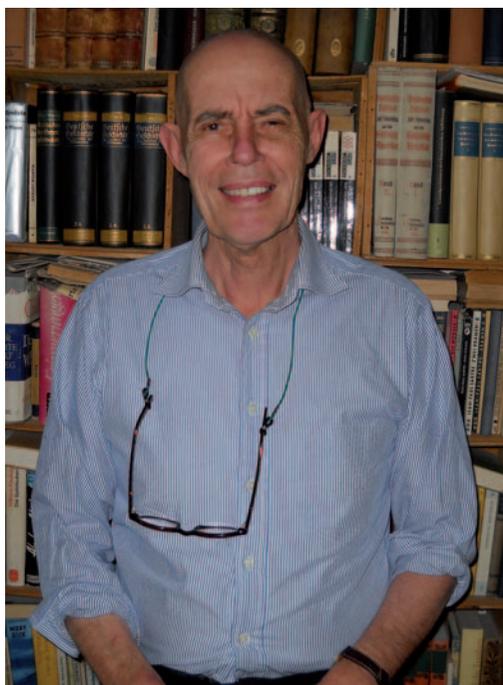
Ausschneiden und per Fax senden an:  
**0 21 04 - 92 48 75**

Hildebrandt Verlag · Brucknerstraße 19 · 40822 Mettmann

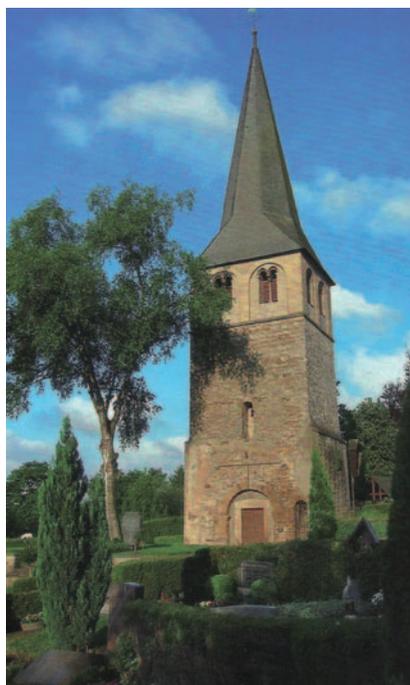
## Christliche Karawanserei an der Strata Coloniensis

Dr. Jürgen Brand hat sich in Sachen Nikolausturm auf Spurensuche begeben und er ließ sich dabei von seinem kriminalistischen Spürsinn leiten

Da wollte doch tatsächlich ein verarmter Vater seine Töchter ins Bordell schicken. Und all das nur, weil das Geld nicht reichte, um sie verheiraten zu können. Drei Nächte später war das Problem gelöst: Nikolaus hatte drei Goldklumpen durchs Fenster geworfen, um die Familie vor der Schande zu bewahren. Das Kornwunder, das Wannewunder, das Quellenwunder am Grab: Wunder gab es offenbar reichlich im Leben des guten Nikolaus von Myra, der seither als Heiliger zu Ruhm und Ehre gekommen ist. Zum Leben des guten Nikolaus gibt es nur wenige belegte Tatsachen.



Der emeritierte Rechtsprofessor Dr. Jürgen Brand hat sich auf Spurensuche begeben. Fotos (2): privat



Glaubt man dem Autor, so wurde die ehemalige Nikolauskirche von Fernkaufleuten gebaut.



Das Fenster des Nikolausturms wurde vom Künstler Felix Droese entworfen.

Foto: Manos Meisen

### Bauwunder

Ein weiteres Wunder, das auf seine Kappe geht, scheint eine Nacht- und Nebelaktion in Gruiten gewesen zu sein. Denn dort entstand vor mittlerweile 940 Jahren die Nikolauskirche, von der heute nur noch der Turm steht. Gebaut wurde sie nicht so, wie damals in der Gegend üblich: Langsam, mit immer neuen Anbauten genau dann, wenn jemand Geld dafür locker gemacht hatte. Stattdessen ging alles ungewöhnlich flott, worüber man sich im Rückblick nur wundern kann.

nisse eben ungewöhnlich schnell gegangen. Das sagt einer, der es wissen muss: Jürgen Brand, emeritierter Rechtsprofessor mit kriminalistischem Spürsinn. Als im vergangenen Jahr die geplante Sanierung des Gruitener Nikolausturms anstand, war er es, der als Mitstreiter im Förderverein St. Nikolaus darauf drängte, das Landesamt für Denkmalpflege einzuschalten.

### Skelette

Und tatsächlich: Es wurden Skelette gefunden, die offenbar vor dem Kirchenbau in die Erde gebracht wurden. Ein Raunen ging durchs Örtchen. Denn bislang war man offenbar der Ansicht, dass nicht das Dorf, sondern die Kirche zuerst da gewesen sei. Dass nun Knochen unter dem Kirchengemäuer zum Vorschein kamen, stellte die bisherige Ge-

schichtsschreibung auf den Kopf. Es wurden Stimmen laut, die schnellstens die Geschichte Gruitens umschreiben lassen wollten.

### Fernkaufleute

Glaubt man hingegen Jürgen Brand, so ist das nicht unbedingt nötig. Denn aus seiner Sicht steht der Nikolausturm nicht in Gruiten, sondern bei Gruitern. Ein kleines aber feines Detail, das eines deutlich werden lässt: Den Gruiternern ist das Gotteshaus am Ortseingang lange Zeit fremd geblieben. „Die Nikolauskirche wurde von Fernkaufleuten gebaut, die Geld hatten wie Heu“, ist sich Brand sicher. Es sei sogar so gewesen, dass die Gruitener die Kirche auch dann nicht hätten betreten können, wenn sie es gewollt hätten: „Es gab bis ins 19. Jahrhundert noch nicht mal einen Zugang vom Dorf.“

### Karawanserei

Was sich auf der Anhöhe des jetzigen Friedhofs damals genau zugetragen haben könnte, lässt sich Jahrhunderte später ohnehin nur mutmaßen. Eines jedoch scheint klar zu sein: Man kam nicht nur zum Beten ins Gemäuer. „Das war eine christliche Karawanserei an der Strata Coloniensis“, glaubt Jürgen Brand. Heute würde man wohl sagen: St. Nikolaus war eine Autobahnraststätte – mit göttlichem Beistand, den man damals wohl auch gut gebrauchen konnte. Schließlich trieben entlang der heutigen Kölnischen Landstraße etliche Räuberbanden ihr Unwesen. Da konnte es nicht schaden, sich unter den Schutz des heiligen Nikolaus von Myra zu begeben.

### Suche nach Fakten

Bei Jürgen Brand jedenfalls war der kriminalistische Spürsinn in Anbetracht der von Geheimnissen umwobenen und spärlichen Überlieferungen schnell geweckt. Dass es kaum Informationen zum Kirchturm gab, dass seine Geschichte quasi im Dunkeln lag: All das konnte und wollte er so nicht stehen lassen. Als ehemaliger Staatsanwalt weiß er, was in einem solchen Falle zu tun ist. Man sucht nach Fakten, bemüht alte Aufzeichnungen, forscht nach Parallelen zu anderen historischen Bauwerken.

### Debatte

Dabei kennt er durchaus die humorvolle Redewendung unter Historikern: Geschichte ist die Lüge, auf die wir uns geeinigt haben. Und er ist sich sicher: Seine Nachforschungen haben das

Wissen um den Nikolausturm näher an die Wahrheit herangerückt. Brand scheute auch nicht die Debatte, die er damit unter Lokalhistorikern losgetreten hat. Denn einige Bauhistoriker würden den Kirchenbau locker 100 Jahre später verorten. Brand hält mit Fakten dagegen und man ist durchaus geneigt, sich seinen Erkenntnissen anzuschließen.

### Raststation

Ach ja, inmitten der kriminalistischen Spurensuche soll hier noch kurz erwähnt werden, wer nun eigentlich warum in der damaligen Nikolauskirche haltgemacht hat. „Es war eine Raststation. Die Maulesel wurden abgeschirrt und die Waren eingelagert“, glaubt Jürgen Brand. Unter „dem Auge des Höchsten“ seien Verträge geschlossen worden, die später von niemandem infrage gestellt werden konnten. Wunder, die auf das Konto des heiligen Nikolaus gehen würden, sind bislang hingegen nicht überliefert. Wundern darf man sich indessen schon – über so viel historische Geheimniskrämerei. Nun hat Jürgen Brand als Herausgeber eines lesenswerten Buches immerhin dazu beigetragen, den Schleier um den Nikolausturm zu lüften.

(SABINE MAGUIRE) ■

## 940 Jahre St. Nikolaus

(SM) Der Nikolausturm in Gruiten wurde etwa im Jahre 1075 gemeinsam mit der Nikolauskirche erbaut. Seit dem Abriss des Kirchenschiffs Ende des 19. Jahrhunderts steht nur noch der Turm auf dem Gruitener Friedhof. Zum Weiterlesen: Dr. Jürgen Brand (Hrsg.), 940 Jahre St. Nikolaus bei Gruiten, 15 Euro (erhältlich bei der Buchhandlung Weber in Hochdahl und im Gruitener „Haus am Quall“.

## PfingstRausch 2016 startet am 10. Mai

Haaner Kulturfestival wird ein Rock-, Pop- und Jazzspektakel, dessen Schall über die Stadtgrenzen hinaus spürbar sein wird

In der Woche vor Pfingsten wird in Haan ein ganz berauschendes Festival gefeiert, das dem christlichen Fest seinen Titel „PfingstRausch“ verdankt. Vom 10. bis zum 14. Mai 2016 wird Kultur auf ganz unterschiedlichen Ebenen, an verschiedenen Orten und in variierenden Ausrichtungen erlebbar sein. Im Mittelpunkt steht dabei die Musik – mit dem Fokus auf Rock, Pop und Jazz. Vom Nachwuchskünstler bis hoch in die Profiligas wurden dafür Musiker mit ins Boot geholt, die nicht nur den Gartenstädtern ein Mega-Event versprechen.

### Die Idee

Initiiert wurde das PfingstRausch Festival durch die Musikschule Haan, durch deren Leiter Thomas Krautwig und seine Stellvertreterin Katharina Stashik. Die Aufgabe, die sie sich und ihren Mitstreitern gestellt haben, war klar definiert: Konzerte und Mitmach-Veranstaltungen unterschiedlichster Stilrichtungen sollen während der fünftägigen Veranstaltungsreihe



Elmar Jünemann, Udo Vierdag, Daniela Kaina, Thomas Krautwig, Katharina Stashik, Klaus Eisner und Dieter Jürgens (von links) rühren die Werbetrommel für das Ausnahme-Event. Foto: Bettina Lyko

das öffentliche Leben der Stadt bestimmen. Dabei sollen nicht nur bereits bekannte Häuser und Plätze bespielt werden, son-

dern es galt die ganze Haaner Innenstadt zu einem Konzertraum werden zu lassen. Von Anfang an hat die Musikschule deshalb aktive Kulturschaffende und maßgebliche Aktive der politischen und kulturellen Szene sowie der kommunalen Verwaltung in die Planungen involviert und so eine breite Basis an kompetenten Unterstützern gewonnen. Zum engeren Planungsteam gehören neben der Musikschulleitung auch Petra Bräcklein vom Trägerverein der Musikschule, der Eventmanager Klaus Eisner, Dieter Jürgens und Frank Piontkowski vom Rockin' Rooster Musikclub, Elmar Jünemann als Leiter der städtischen Stabsstelle Wirtschaftsförderung, Kultur und Tourismus, der Marketing-Experte Dobbin Lange und Pressereferent Heiko Richartz.

### Der 1. Rausch gehört der Showband der Bundeswehr

Warum Kleckern, wenn man Klotzen kann. Das Festival wartet direkt zu Beginn mit einem musikalisch hochkarätigen Open Air Konzert auf: Am Dienstag, 10. Mai 2016, wird die Big

Band der Bundeswehr ab 20 Uhr den Neuen Markt zum Konzerterlebnis pur machen. Für alle diejenigen, die mit falschen Vorstellungen an diese Gruppe herangehen: Die in weißen Uniformen zusammengestellten Profimusiker spielen keine Marschmusik, sondern werden dem Publikum mit ihrer stimmungswaltigen Sängerin Bwalya Chimfwembe Klassiker aus den Genres Jazz, Swing, Rock und Pop der letzten Jahrzehnte präsentieren. Möglich macht dieses Ausnahmekonzert bereits zum dritten Mal die Haaner Stadt-Sparkasse mit dem Veranstalter der Big Band Konzertreihe – dem Bundeswehr Sozialwerk. Dabei wird nicht nur die Musik der durch das ganze Land tourenden Showband nachhaltigen Eindruck in der Gartenstadt hinterlassen, sondern die während des Konzerts gesammelten Spenden fließen auch zur Hälfte an die Bürgerstiftung für Haan und Gruiten.

### Beim 2. Rausch wird es jazzig

„Die Alte Pumpstation ist der älteste Saal in Haan und eine der

schönsten Konzert-Locations“, beschreibt Thomas Krautwig. Der dort ansässige Kulturverein bittet im Rahmen des Festivals am Mittwoch, 11. Mai 2016, ab 19 Uhr zum Auftritt des Matthias Keul Quartetts; eine Gruppe, die sich 2004 um den Pianisten Matthias Keul formiert hat und mit Konstantin Winstroer am Kontrabass, Eela Soley an Gesang, Alt- und Sopran-Saxophon sowie Bert Smaak am Schlagzeug mit Eigenkompositionen das Publikum begeistern möchte: Einflüsse aus Jazz, World Music, Klassik und orientalische sowie afrikanische Klänge werden dabei miteinander verschmelzen. Karten für dieses Konzerterlebnis sind für 18 Euro zu bekommen.

### Der 3. Rausch ist der Carré-Groove

Als federführende Einrichtung des PfingstRausch Festivals werden sich natürlich auch viele Schülerinnen, Schüler und Dozenten der Musikschule an dem Ausnahmeprojekt beteiligen. Das Dieker Carré in der Musikschule wird am dritten Abend, ab 18.30 Uhr, zu einem rau-



Die vor zwölf Jahren gegründete Band „Emerald Edge“ hat sich mit ausgeklügelten Progressive-Metal-Songs einen Namen gemacht, einige ihrer Lieder sprengen auch gerne mal das 20 Minuten-Format. Fotos (2): Veranstalter

schenden RockPopJazz-Club. „Ob mit eigenen Ensembles, Gruppen aus der Musikschule oder als Solisten – Musiker aller Altersklassen widmen sich diesem Genre in ungewöhnlichen Besetzungen“, verspricht Thomas Krautwig. Zum Beispiel wird das neue Vokalensemble „Young Voices“ im Zusammenspiel mit dem Chor „Loses Mundwerk“ unter der Leitung von Silvia Lamprecht auftreten. Das Saxophon-Quartett, geleitet von Katharina Stashik, und die Gitarrenensembles der Musiklehrer Anke Lepper und Markus Grau werden auch mit von der Partie sein und viele mehr.

#### Beim 4. Rausch geht's in den Rooster Club

Am Freitagabend, ab 19 Uhr, öffnet der mittlerweile nicht nur in Haan als legendär geltende Rockin' Rooster Musikclub seine Pforten und lädt zum Special mit der Session-Formation „Papalagi“. Fünf gestandene Live- und Studio-Profis – Thomas Kagermann, Tom Dams, Michael „Mikes“ Lücker, Urs Fuchs und Marc Metscher, die jeweils auf eine beeindruckende musikalische Biografie zurückblicken können, werden ihre Musik „von sphärisch-innigen Klängen bis hin zu ekstatischen Ausbrüchen stets spontan entstehen lassen und versprechen einen musikalischen Rundflug, der von Marra-kesch über München nach Massachusetts führt – Umwege und Zwischenlandungen nicht ausgeschlossen“, geben die Veranstalter bekannt.

#### Der Abschluss wird zum Vollrausch

Tag Fünf wird dann noch einmal etwas ausufernder was das zeitliche, die Zahl der Bands und das ganze Drumherum angeht: Hier verschmelzen das traditionelle Bürgerfest, bei dem sich ab 11 Uhr rund 30 örtliche Vereine und Institutionen zwischen den vier gesponserten Musikbühnen entlang der Kaiserstraße (die für den Verkehr nicht abgeriegelt wird) präsentieren werden, mit dem musikalischen „Streetlife live“ Festival. Ab 15 Uhr werden bis in den späten Abend rund 30 musikalische Künstler zum Teil parallel zu erleben sein, darunter alte Hasen wie die Gruppe „SamHawkens“, stadtbekannt

Wiederholungstäter wie „Franzi Rockzz“ und echte Newcomer wie die Metal-Band „Spring Up Fall Down“.

#### Flyer für das Fest

Die farbigen PfingstRausch-Flyer werden ab der ersten Maiwoche kostenlos in öffentlichen Einrichtungen (Stadtbücherei, Rathaus, Musikschule, Stadt-Sparkasse Haan und Rockin' Rooster Club) ausliegen, beschreibt Heiko Richartz und ergänzt: „Ausführliche Informationen zum Festival, den auftretenden Künstlern und Möglichkeiten, Unterstützung zu leisten, gibt es im Internet auf der Homepage [www.pfingsttrausch.de](http://www.pfingsttrausch.de) und unter [www.facebook.com/pfingsttrausch.de](http://www.facebook.com/pfingsttrausch.de).“ (BETTINA LYKO) ■



Die fünf Musiker des Powerrock-Quintetts „SamHawkens“ konnten über Jahrzehnte ihre „Meriten“ sammeln. 2013 haben sie sich zusammengerottet und stürmen seitdem die Bühnen in der Region.

## Haaner Augenblicke



nach Santiago, Rom und Israel. Jedes Jahr pilgert er außerdem mit Jugendlichen nach Trier. Darüber hinaus hat Musik einen besonderen Stellenwert in seinem Leben: Besonders Jazz hat es dem Pfarrer angetan.

#### Welchen Platz mögen Sie in Haan am meisten?

Den Neuen Markt am Samstagvormittag, als Gelegenheit, mit den Menschen unserer Stadt in Kontakt zu treten.

#### Was würden Sie gerne verändern?

Andere Menschen und Dinge kann ich in der Regel nicht ändern, wohl aber mich selbst und mein Verhalten zu anderen. Ich bitte Gott jeden Tag um die rechte Unterscheidungsgabe dafür.

#### Welche Dinge würden Sie auf eine einsame Insel mitnehmen?

Meine Bibel und einige ausgewählte Jazz-CDs.

#### Welches ist Ihr Lieblingsbuch?

Wie sagte Bert Brecht? „Sie werden lachen – die Bibel.“

#### Was ist Ihr Lieblingsgericht?

Pfannkuchen, einmal in der Woche bei meinen Eltern in Urdenbach. Ansonsten Fisch bei Schälte, Kuchen von Karnstedt und Brot von Schüren.

#### Worauf würden Sie im Alter gerne zurückblicken?

Dass die christliche Botschaft vom Reich Gottes, die ich versuche, den Menschen nahezu bringen, auch bei den Menschen angekommen ist.

#### Welche Lebensweisheit würden Sie mit auf den Weg geben?

Je älter ich werde, umso mehr bemühe ich mich um heitere Gelassenheit und meine feststellen zu können, dass mir das punktuell sogar gelingt.

(HS) Dr. Reiner Nieswandt ist seit über fünf Jahren leitender Pfarrer der katholischen Kirchengemeinde in Haan und Griten, „für die Menschen hier“, wie er sagt. Zuvor lebte er 54-Jährige in Leverkusen. „Der damalige Personalchef im Erzbistum Köln sagte mir, ich würde dem Erzbistum einen großen Gefallen tun, wenn ich die lange Zeit vakante Stelle übernehme. Ich habe zugesagt und meine Entscheidung niemals bereut.“ Reiner Nieswandt, der zusätzlich das Amt des Pfarrverwesers in Hilden ausübt, bis ein Nachfolger für den ehemaligen Pfarrer Hennes gefunden wird, wuchs ganz in der Nähe der Gartenstadt auf: Seine ersten Schritte unternahm er in Düsseldorf-Urdenbach, wo er auch die Grundschule besuchte. Anschließend wechselte er auf das Schlossgymnasium in Benrath. Nach dem Wehrdienst lebte Reiner Nieswandt fünf Jahre als Franziskaner. In dieser Zeit absolvierte er eine Schreinerlehre. Später studierte er Theologie in Bonn, Trier und Jerusalem. Der Hildener Pfarrverweser promovierte zum Thema „Landansprüche im Nahostkonflikt“ und wurde im Priesterseminar ausgebildet. Er durchlief verschiedene Stationen in Kirchengemeinden des Erzbistums Köln und in der Psychiatrieseelsorge, bis es ihn nach Haan zog, wo er heute lebt. Haan liegt ihm am Herzen: „Je länger, desto besser“, beschreibt er seine Beziehung zur Stadt. Reiner Nieswandt unternimmt regelmäßig Pilgerwanderungen

Foto: Christoph Krey ■

## „Am Ende zählt nur der Mensch ...“

Die palliative Versorgung von Flüchtlingen stellt das Hospiz vor besondere Herausforderungen / Noch sind viele Fragen offen

Vor wenigen Wochen hatte es in einer der Notunterkünfte für Flüchtlinge im Kreis Mettmann einen medizinischen Notfall gegeben. Bei einer jungen Frau war ein Gehirntumor diagnostiziert worden. Eine Mitarbeiterin der Einrichtung hatte daraufhin Kontakt zum Franziskus-Hospiz aufgenommen. Behandelt wurde die Frau schließlich in der Düsseldorfer Uniklinik.

### Herausforderungen

Schon zuvor hatte man sich im Hospiz damit befasst, welche Herausforderungen vor dem Hintergrund des Flüchtlingszustroms zukünftig bewältigt werden müssen. Nun allerdings wurde die Situation so konkret, dass die Debatte um die palliative Versorgung von Flüchtlingen auf der Agenda weiter nach oben gerückt ist. „Das Hospiz ist für alle Menschen offen“, stellt Robert Bosch klar, dass Glaubensfragen bei der palliativen Versorgung keine Rolle spielen sollten.

### Sterbebegleitung

Seit langem ist der Hospizleiter ein Fürsprecher der kultursensiblen Sterbebegleitung. Auch wenn er weiß, dass muslimisch geprägte Familien sich häufig dafür entscheidenden, den Schwerkranken in ihrer Mitte aufzunehmen und zu pflegen. Sollte das nicht möglich sein,



Hospizleiter Robert Bosch ist ein Fürsprecher der kultursensiblen Sterbebegleitung.

Foto: Maguire

führt der Weg in den meisten Fällen ins Krankenhaus. Sollte sich der Sterbeprozess jedoch länger hinziehen, gelangt man manchmal in Grenzbereiche. „Was ist, wenn der Sterbende nicht mehr im Krankenhaus bleiben kann?“, stellt Robert Bosch eine von vielen Fragen, die zukünftig beantwortet werden müssen.

### Palliative Versorgung

Dazu gehört auch die Frage danach, wie eine palliative Versorgung und Begleitung überhaupt möglich werden kann, wenn der Sterbende eine andere Sprache spricht. „Da sind wir auf Dolmet-

scher angewiesen oder auf ehrenamtliche Helfer, die aus derselben Kultur kommen“, weiß Robert Bosch. Hinzu kommt auch, dass die meisten Migranten lange in Notunterkünften leben, weil nur wenige von ihnen Chancen auf dem Wohnungsmarkt haben. Eine ambulante palliative Versorgung in den Notunterkünften? Das ist nur schwer vorstellbar, wenn man wirklich nah an den Sterbenden bleiben möchte. Die Gedanken des Hospizleiters gehen auch dahin, möglicherweise Mitarbeiter von Notunterkünften zu schulen, die dann mit Unterstützung ohnein beschäftigter Dolmetscher die Sterbebegleitung übernehmen könnten.

### Kostenübernahme

Ungeklärt ist bislang auch die Frage der Finanzierung der palliativen Versorgung. Für Flüchtlinge, die länger als 15 Monate im Land sind, zahlen die Kommunen die üblichen Krankenversicherungsbeiträge. Für die palliative Versorgung kommen dann wohl die Krankenkassen auf. Aber was ist mit denjenigen, die noch nicht so lange hier sind und deren medizinische Versorgung von den Kommunen finanziert wird? Dabei ist klar geregelt, dass die Kosten nur für akute Notfälle übernommen wer-

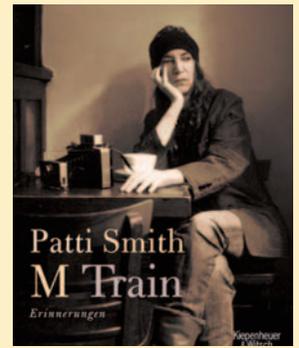
den. Aber ist eine dem Menschen zugewandte, palliative Sterbebegleitung ein solcher Notfall? Oder geht es am Ende darum, welcher Weg der kostengünstigere ist?

### Würdevoller Abschied

Hinzu kommt die Frage, wer nach dem Tod die Kosten für die Bestattung übernimmt. „Es gab Fälle, da hat man sich einfach für die billigste Lösung entschieden, obwohl sie weit weg vom bisherigen Lebensumfeld war“, erinnert sich Robert Bosch an einen konkreten Fall, bei dem sich die Nachbarschaft über die anonyme und ortsferne Bestattungspraxis des Sozialamtes beschwert hatte. Damals hatte der Verstorbene wohl Sozialhilfe bezogen und das Amt hatte für die Kosten aufzukommen. Für viele Flüchtlinge dürfte die Situation ähnlich sein. „Da geht es auch darum, einen würdevollen Abschied möglich zu machen“, glaubt Robert Bosch. Noch sind es vor allem Fragen, die den Hospizleiter umtreiben. Für die Zukunft hofft er, dass darauf in damit befassten Netzwerken auch Antworten gefunden werden. Denn am Ende zähle nur der Mensch – unabhängig von Religion und Herkunft.

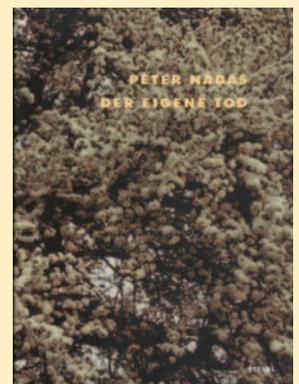
(SABINE MAGUIRE) ■

## Bücherecke



(SM) US-Rocklegende Patti Smith nimmt den Leser mit in unzählige Cafés auf der ganzen Welt, in denen sie schreibt, malt, komponiert und nachdenkt. Über alte Zeiten, über die Gegenwart und über die Bücher, die sie gerade liest oder dringend wieder lesen muss. Bis zu 14 Tassen Kaffee trinkt man mit ihr pro Tag und schweift dabei zusammen mit ihr durch ihr Leben, von den 1980er-Jahren bis heute. Eine wunderbare Meditation über das Reisen, über kreatives Schaffen und die hohe Kunst der Kontemplation.

**P. Smith, M Train, KiWi-Verlag, 19,99 Euro** ■



(SM) Der Tod kommt meist unpassend. Der Schriftsteller Peter Nádas reagiert wie die meisten Menschen: „Am besten so tun, als wäre alles in schönster Ordnung. Anzogenen Handlungsmustern folgen und die Realität des eigenen Zustandes leidenschaftlich leugnen.“ Nádas schildert, wie ihn auf offener Straße ein Herzinfarkt in den Griff nahm und über den schmalen Grat führte, hinter dem der Tod beginnt. Nach dreieinhalb Sekunden ins Leben zurückgeholt, erzählt der Dichter minutiös von den Wahrnehmungen eines Grenzgängers.

**P. Nádas, Der eigene Tod, Steidl Verlag, 39 Euro.** ■

## Pfingst-Jugendturniere



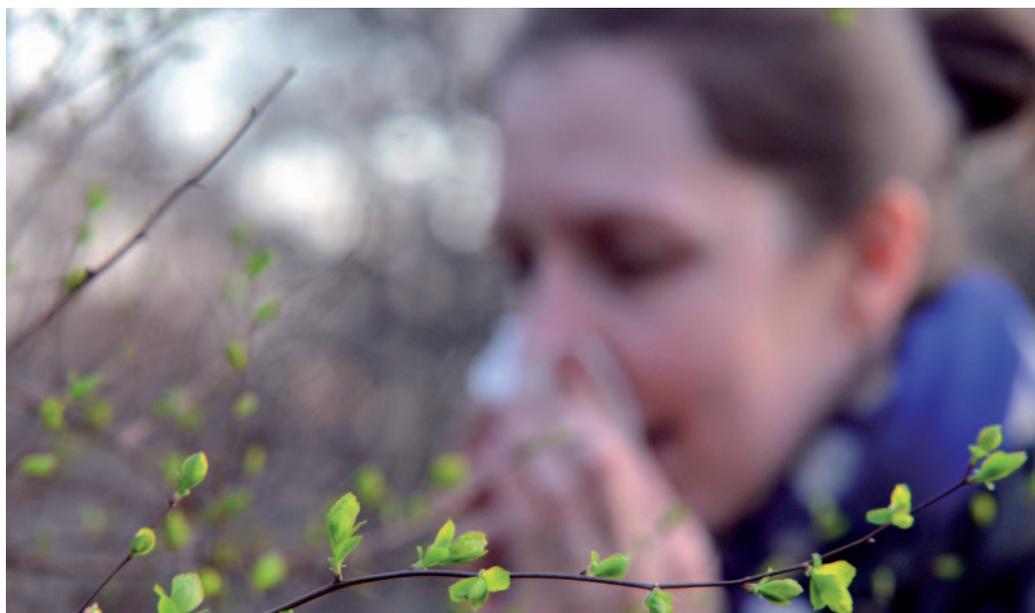
(FS) Pfingsten kicken an der Hochdahler Straße kleine Talente bekannter Fußballklubs. Die SSVg. Haan richtet die Vorrunde des U 11 Deichmann Junior Cups aus, eines der wichtigsten U 11-Turniere Europas. Samstag (14. Mai, ab 9 Uhr) und Sonntag (15. Mai,

ab 10 Uhr) sind die Haaner E 1 und E 2 dabei (zwölf Teams/ mit FC Liverpool). Am Samstag (14. Mai/ ab 14.30 Uhr) steigt auch die Vorrunde des U 9-Fahrschule-Dörfer-Cup.

Foto: zur Verfügung gestellt von Steffen Behnke ■

## „Der Mai ist gekommen, die Bäume schlagen aus ...“

Im Frühjahr haben Allergiker mit Pollen zu kämpfen / Eine Hyposensibilisierung kann bei der Behandlung helfen



Pollenallergiker haben keine Freude daran, wenn im Frühjahr endlich die Bäume ausschlagen.

Foto: Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. / Julian Rossig

„Der Mai ist gekommen, die Bäume schlagen aus. Da bleibe, wer Lust hat, mit Sorgen zuhause ...“ Als der gute Emanuel Geibel vor beinahe 200 Jahren zur Feder gegriffen hat, um diese Zeilen aufs Papier zu bringen, hat er wohl an anderes gedacht als an eine Pollenallergie. Und dennoch würden diejenigen, die sich derzeit mit Heuschnupfen quälen, diese Sätze sofort unterschreiben.

### Pollenallergie

Wer pausenlos niest und sich ständig die Augen reiben muss, hat vermutlich im wahrsten Sinne des Wortes das Gefühl, das die Bäume um sich schlagen. Und das nicht erst im Mai, son-

dern manchmal auch schon inmitten eines warmen Winters. Wo andere sehnsüchtig darauf warten, sich endlich in den Garten setzen zu können, verriegeln Pollenallergiker auch noch das letzte Fenster.

### Symptome

„Die Nase läuft, Niesanfalle und brennende Augen: Die Symptome der Pollenallergie ähneln den Beschwerden bei einer Erkältung“, weiß Saskia Koll von den Johannitern. Es gebe allerdings besondere Anzeichen, die auf eine Allergie hinweisen. Dazu gehöre die Beobachtung, dass sich die Beschwerden beim Kontakt mit Pollen oder beim Aufenthalt im Freien verschlimmern. Auch ein saisonales Auf-

treten von Erkältungssymptomen kann ein Hinweis auf ein allergisches Geschehen sein.

### Allergologe

In den Sprechstunden von Allergologen suchen derzeit viele Menschen ärztliche Hilfe, die

sich mit Heuschnupfen quälen. In den seltensten Fällen wird man jedoch plötzlich davon heimgesucht. Vielmehr ist es so, dass sich leichtere Symptome über Jahre hinweg ankündigen. Häufig beobachten Mediziner auch eine familiäre Häufung.

### Auslöser

„Man sollte durch einen Test klären lassen, ob eine Allergie vorliegt und von welchen Pollen sie ausgelöst wird“, rät Saskia Koll von den Johannitern unbedingt zu einer medizinischen Klärung. Abgesehen von einer Antihistaminika-Einnahme, die der Arzt empfehlen kann, könne man auch über eine Langzeitbehandlung nachdenken: „Die sogenannte Hyposensibilisierung programmiert das Immunsystem dauerhaft um und macht es weniger empfindlich.“

### Langzeitfolgen

Das sehen auch Mediziner so, die vor den Langzeitfolgen einer

unbehandelten Pollenallergie warnen. Denn ohne Therapie kann sich über Jahre hinweg ein manifestes Asthma entwickeln. Die Kosten für eine Hyposensibilisierung werden üblicherweise von den Krankenkassen übernommen.

### Psychosomatik

Übrigens: Den Gedanken daran, Allergien als psychosomatisches Leiden wahrzunehmen, sollte keinesfalls in den Bereich der Mythen verwiesen werden. Vor allem bei Neurodermitis wird ein solcher Zusammenhang von körperlichem und seelischem Geschehen durchaus angenommen. Allerdings gibt es bei der Frage danach, inwieweit beispielsweise Stress eine Allergie auslösen kann, keine einfachen Antworten. Auf jeden Fall sollte man nicht sagen: Es war ein stressiger Winter und jetzt habe ich im Frühjahr eben eine Pollenallergie.

(SABINE MAGUIRE) ■

## Selbsthilfe bei Pollenallergie

(SM) Aufenthalte im Freien sollten an Tagen mit stärkerem Pollenflug vermieden werden. Um die eigenen vier Wände möglichst pollenfrei zu halten, sollte vorwiegend nach Einbruch der Dunkelheit oder vor Sonnenaufgang gelüftet werden. Außerdem ist es ratsam, abends zu duschen und dabei auch die Haare zu waschen. Regelmäßig sollten Bettwäsche und Handtücher bei mindestens 40 Grad gewa-

schen werden. Glatter Boden sollte alle zwei Tage gewischt werden; der Teppichboden entsprechend häufig gesaugt. Empfehlenswert sind dabei spezielle Pollenfilter, damit die Partikel nicht in die Luft geblasen werden. Beim Autofahren gilt: Fenster zu. Denn Niesattacken am Steuer können gefährlich werden. Lesetipp: R. Valenta, Das Anti-Allergie-Buch, Piper Verlag, 20 Euro. ■

## HTV-Volleyballer verpassen knapp den Aufstieg



(FS) Eine tolle Saison absolvierten die Volleyballer des Haaner TV (Foto: HTV). Das HTV-Team um Spielertrainer Florian Kesting und Mannschaftsführer Stefan Hugenbruch beendete seine zweite Spielzeit in der Landesliga als Vizemeister und qualifizierte sich damit für die Relegation um den Verbandsliga-Aufstieg, den Haan als Zweiter der Landesliga nur knapp verpasste. Meister TV Voerde hatte nach 16 Saison-

spielen ebenso wie Haan 14 Siege auf dem Konto, lag aber nach dem Punktesystem (Bonuspunkte für Satzgewinne) vor dem HTV. So musste Haan in die Aufstiegs-Qualifikation gegen den Verbandsligisten AVC Köln, der sich in die Relegation retten konnte, und gegen den Deutzer TV, Landesliga-Vizemeister der Parallelgruppe. Zunächst trat der HTV im Heimspiel gegen den AVC Köln an. In einem dramati-

schen Match in der bis auf den letzten Platz besetzten Halle an der Adlerstraße unterlagen die Gastgeber aus Haan trotz einer 2:0-Satzführung am Ende mit 2:3 (25:21, 26:24, 23:25, 15:25, 8:15). Im dritten Satz hatte der HTV schon den Sieg vor Augen, mussten aber in der Folge den schwindenden Kräften Tribut zollen. Nachdem der AVC Köln auch die Partie gegen den Deutzer TV gewann, war die Aufstiegs-Qualifikation zu Gunsten des AVC entschieden. In der abschließenden Partie gegen Deutz siegte Haan mit 3:1-Sätzen und sicherte sich als Zweiter der Qualifikation eine gute Position für ein mögliches Nachrückverfahren. Ansonsten heißt es, in der kommenden Landesliga-Saison einen neuen Anlauf Richtung Verbandsliga zu nehmen. ■



**In Rat und Ausschüssen Aktive der WLH. Die WLH verfügt derzeit über vier Stadtverordnete im Haaner Rat.**  
Foto: WLH

### WLH-Mitgliederversammlung

(FST) Trotz Sturms und Regens kamen kürzlich 26 Mitglieder der Wählergemeinschaft Lebenswertes Haan (WLH) zur Jahresmitgliederversammlung ins Gesellschaftszimmer im Becherhus. Die Vorsitzende Annegret Wahlers gab einen Rückblick auf das Wahljahr 2015 und dankte für den laut WLH „tollen gemeinschaftlich geführten Bürgermeisterwahlkampf, der vom Erstellen der Flyer bis letztlich zum Aufhängen der Plakate immer von Aktiven der WLH erfolgte“. Die WLH habe auch in 2015 oft mit Nachdruck politische Forderungen aufgestellt, für die sie zuerst keine Mehrheiten in den Ausschüssen gefunden habe, die dann aber Schritt für Schritt durch ständiges Nachfordern umgesetzt worden seien: so zum Beispiel die Ausweitung der Ordnungspartnerschaft mit der Polizei, die Aufstellung von Sicherheitskonzepten und die Einstellung von externen Sicherheitsmitarbeitern auch für städtische Flüchtlingsunterkünfte bis hin zu deren Nachtbestreifung. Sowohl die Sicherheit für das Stadtgebiet als auch „Sauberkeit und Ordnung“ seien ständige WLH-Themen, die auf unterschiedliche Weise konsequent vorangebracht würden. Dass die WLH die Stadtentwicklung als „Gesamtkunstwerk“ betrachte, welches wie ein Puzzle zusammengesetzt werden müsse, ohne den Blick für das Gesamte aus dem Auge zu verlieren, sei, so die Wählergemeinschaft in einer Aussendung, auch beim Bericht von Peter Schniewind, Hans-Jürgen Wolff und Meike Lukat aus der Fraktionsarbeit deutlich geworden: „Diese stellten im Rückblick eini-

ge der erfolgreichen Anträge der WLH aus 2015 vor, so unter anderem für mehr Fahrradständer in der Haaner Innenstadt und die Querungshilfe vom Panoramaradweg über die Gräfrather Straße, um den Radfahr Tourismus und den Radverkehr zu stärken.“ ■

### Noll zum Einbruchsschutz

(FST) Am 21. April wurden von sechs Uhr bis Mitternacht in Deutschland und auch im Kreis Mettmann verstärkt Autofahrer mit Radar- und Laserkontrollen ins Visier genommen. „Wir brauchen keinen ‚Blitzmarathon‘. Stattdessen brauchen wir einen Blitzmarathon gegen Einbrecherbanden!“, sagt die den Südkreis in Berlin vertretende CDU-Bundestagsabgeordnete Michaela Noll und verweist auf die Kriminalitätsstatistik: Die Zahl der Wohnungseinbrüche steigt stark. Durchschnittlich geschehe alle drei Minuten ein Einbruch, rechnet die Gewerkschaft der Polizei (GdP) vor. Mehr als 62000 Einbrüche sind im vergangenen Jahr in NRW angezeigt worden, das sind sogar rund 18 Prozent mehr als im Jahr davor. „Statt endlich effektiv dagegen vorzugehen, zieht die rot-grüne Landesregierung lieber Polizeikräfte für einen Blitzmarathon gegen Autofahrer ab. Das ist mir unbegreiflich!“, so Noll. Der Bund habe bereits gegen den Negativtrend reagiert: Seit November 2015 stehe das umfassende Programm „Kriminalitätsprävention durch Einbruchssicherung“ zur Verfügung. Hierbei würden bauliche Maßnahmen zur Eigensicherung bezuschusst. Dafür stelle der Bund 30 Millionen Euro zur Verfügung; er plane, die För-



**Festakt zur Ehrung des Unternehmers des Jahres. Gruppenbild mit allen Preisträgern, den Laudatoren und Moderatorin Andrea Schauf.**  
Foto: Kreisverwaltung

derung deutlich aufzustocken. Auch schaffe der Bund tausende zusätzliche Stellen bei der Bundespolizei. „Daran sollte sich auch NRW ein Beispiel nehmen und die Polizei deutlich aufstücken. Damit würde sie auch die aktiven Polizisten entlasten, die schon heute viel zu viele Überstunden leisten müssen“, erklärt Noll. ■

### Unternehmer des Jahres

(FST) Gemeinsam richteten der Kreis Mettmann, der Unternehmerkreis Mettmann und die Kreissparkasse Düsseldorf am 12. April im Loksuppen in Erkrath den Festakt zur Ehrung des Unternehmers des Jahres aus. Auf dem Programm standen Ehrungen in drei Kategorien: Unternehmer des Jahres, Start-up des Jahres, NeanderPreis für ein unternehmerisches Lebenswerk. Ausgewählt worden waren die Preisträger zuvor von einer über 400-köpfigen Jury aus regionalen Firmenlenkern und Mitgliedern der heimischen Industrie- und Wirtschaftsinitiativen, die sich zum „Unternehmerkreis Mettmann“ zusammengeschlossen haben. Die Laudatoren waren der Erkrather Bürgermeister Christoph Schultz, Meinhard Otto vom Unternehmerkreis Mettmann und Landrat Thomas Hendele. Von ihnen erfuhr die knapp 200 Gäste im Loksuppen, wer die Preisträger sind: Die Wahl zum Unternehmer des Jahres 2016 fiel auf Lutz Leßmann von der Lucom GmbH aus Erkrath. Start-up des Jahres ist die Pixlip GmbH aus Langenfeld mit ihren beiden Geschäftsführern Lars Backhaus und Karl Lang. Der NeanderPreis für ein unternehmerisches Le-

benswerk ging an Norbert B. Roth, Gründer der TELROTH GmbH aus Hilden und langjähriger Vorsitzender des Hildener Industrievereins. ■

### Digitalisierungsstrategie

(FST) Die Stadt Haan wird eine Digitalisierungsstrategie für die Stadtverwaltung erarbeiten. Das hat der Rat laut SPD auf Antrag der SPD-Fraktion in seiner letzten Sitzung einstimmig beschlossen. „Wir begrüßen es, dass die anderen Fraktionen unserem Antrag zur Erstellung einer Digitalisierungsstrategie einstimmig gefolgt sind“, erklärte Haans SPD-Fraktionsvorsitzender Bernd Stracke. „Vor dem Hintergrund der Diskussionen um einen möglichen Rathausneubau ist auch zu prüfen, inwieweit die fortschreitende Digitalisierung Einfluss auf den künftigen Raumbedarf haben wird“, so Stracke weiter. „Digitalisierung ist in Haan bislang Stückwerk“, erläuterte Stadtverordneter Jens Niklaus den Hintergrund des SPD-Antrags. „So kam der Impuls, einen Online-Kita-Navigator einzuführen, vom Stadelternrat. Andere mögliche Elemente wie etwa eine Online-Terminvereinbarung, das Online-Bestellen von Urkunden oder das Selbstaussdrucken von Anwohnerparkausweisen fehlen bislang. Ein strategisches Vorgehen wird im Verwaltungsbereich allgemein Kosten senken, mehr Transparenz schaffen und den Bürgerinnen und Bürgern mehr Möglichkeiten der Partizipation bieten.“ In einem landesweiten Ranking kommunaler Internet-Seiten (siehe auch Meldung über Website-Angebote) habe Haan zuletzt 30 Plätze verloren



**Grünen-Kreistagsfraktionschef Dr. Bernhard Ibold.**  
Foto: Grüne

und sei auf Rang 97 abgerutscht, so die Haaner Sozialdemokraten. ■

### Grüne über Website-Angebote

(FST) Gemeinsam mit Experten des Vereins „Open Knowledge Foundation Deutschland e.V.“, eines unabhängigen und überparteilichen Verein zur Unterstützung der Informationsfreiheit im Internet, hat die Grünen-Landtagsfraktion NRW nach 2014 erneut die Internetportale der 396 Kommunen getestet. Erstmals hat sie nun auch alle 31 Kreise in Nordrhein-Westfalen einbezogen. „Hier belegt die Website unseres Kreises Mettmann leider nur den abgeschlagenen Rang 26 unter allen Kreisen in NRW“, stellt Bernhard Ibold, Sprecher der Grünen-Kreistagsfraktion, fest und unterstreicht erkannte Problemfelder. „Während der Kreis bei der Untersuchung von Angeboten des Bürgerservices, wie einem Kreisinformationssystem, sehr gut abgeschnitten hat, ist die Kategorie ‚Bürgerbeteiligung‘ mit null Punkten bewertet worden. So sucht man auf der Homepage vergeblich nach einem digitalen ‚Mängel-Melder‘, der etwa einen Anruf bei der Kreisverwaltung ersetzen könnte. Auch die fehlende Präsenz des Kreises in sozialen Medien als Möglichkeit des Austausches mit der Bevölkerung ist den Bewertern aufgefallen.“ Die Grünen-Kreistagsfraktion wolle nun im kommenden Fachausschuss einen Antrag zur Auswertung der Untersuchungsergebnisse mit dem Ziel des entsprechenden Ausbaus der kreiseigenen Internetangebote einbringen, so die Ökopartei in einer Mitteilung vom 22. April. ■

# Bauen & Wohnen



## Sicher und geborgen in den eigenen vier Wänden

(ep) Die Nächte zu Hause friedlich durchschlafen, das geht nur, wenn man sich geborgen fühlt. Und in den Urlaub fahren, ohne ständig daran zu denken, dass jemand in die eigenen vier Wände einsteigen könnte, funktioniert nur, wenn genügend Sicherheitsvorkehrungen getroffen wurden. Ist man einmal Opfer eines Hauseinbruchs geworden, sind die materiellen Verluste noch das kleinste Übel. Viel schwerer wiegt die Tatsache, dass die Privatsphäre verletzt wurde. Die Folgen reichen vom kompletten Verlust des Sicherheitsgefühls bis hin zu psychischen Schäden der Betroffenen. Wenn das Vertrauen in die Sicherheit der eigenen vier Wände einmal gebrochen ist, weil sich Fremde Zugang verschafft haben, fällt ein unbeschwerter und entspannter Aufenthalt dort, wo man sich eigentlich rundum wohlfühlen sollte, nicht mehr leicht. Präventive Sicherheitsvorkehrungen mindern das Risiko eines Einbruchs enorm. Die KfW-Bankengruppe fördert daher vielfältige bauliche Maßnahmen zum Einbruchschutz im Programm „Altersgerecht Umbauen“.

Neben dem Zuschuss von 200 bis zu 1500 Euro pro Wohneinheit ist seit dem 1. April 2016 nun auch die Finanzierung als Kredit möglich. Ob der Einbau oder die Nachrüstung einbruchhemmender Haus- und Wohnungseingangstüren, Fenstersysteme oder Meldeanlagen – bis zu 50 000 Euro betragen die förderfähigen Investitionskosten, die Immobilienbesitzer pro Wohneinheit mit einem besonders effektiven Jahreszins, abhängig von der Laufzeit-Variante, von 0,75 bis 0,9 Prozent (Stand per 18. März 2016) finanzieren können. Zu beachten ist, dass der Kreditantrag vor dem Start der Umbauarbeiten bei der Hausbank gestellt wird. Zudem



**Mechanische Sicherungen sind die wesentliche Voraussetzung für einen wirksamen Einbruchschutz. Dazu gehören beispielsweise einbruchhemmende Nachrüstsysteme für die Fenster, bei denen drehgehemmte Fenstergriffe oder Pilzkopfverriegelungen den Einstieg durch ungewollte Besucher erheblich erschweren.** Foto: KfW-Bildarchiv/photothek.net

sind die technischen Mindestanforderungen, sprich der Einbau von DIN-geprüften einbruchhemmenden Produkten, einzuhalten. Die Umsetzung muss durch ein Fachunternehmen erfolgen. Anträge für die Zuschussvariante werden direkt bei der KfW gestellt – ebenfalls vor Beginn des Umbaus. Zu den Einzelmaßnahmen, die gefördert werden, zählen unter anderem einbruchhemmende Türen, drehgehemmte Fenstergriffe, Türzusatzschlösser oder Gegensprechanlagen sowie der Einbau von Türspionen, baugebundenen Assistenzsystemen wie Bewegungsmeldern und Beleuchtung oder auch einbruchhemmenden Gittern und Rollläden. Weitere Infos unter [www.kfw.de](http://www.kfw.de). ■

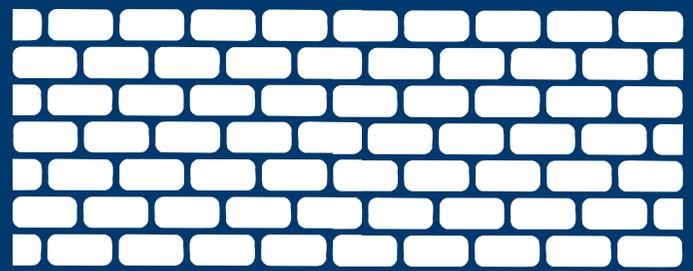
## Zuverlässiger Sonnenschutz

(pb) Sonnenschirm oder Sonnensegel? Ersterer ist schnell auf- und zugeklappt, letzteres ist meist fest installiert. Gerade das ist ein Vorteil, etwa bei der Dauerbeschattung von Sandkasten oder Planschbecken. Während der Schirm bei Sturm geschlossen werden muss, hält das Segel den Böen stand. Eine stabile Konstruktion ist dabei dringende Voraussetzung. Je nach Art des Segels und Befestigungspunktes – an einem Baum, ei-

nem Pfosten oder im Mauerwerk – sind unterschiedliche Befestigungsmethoden notwendig, die meist den Rat eines Fachmanns erfordern. Ist das Segel einmal installiert, setzt es als Teil der gesamten Gebäudearchitektur einen farbigen Akzent. Bei Schirmen haben Gartenliebhaber die Wahl zwischen Mittelmast-, Seitenmast- oder Teleskopschirmen. Modelle mit Seitenmast sind sehr beliebt, da sie dank ihrer Verstellbarkeit eine Sitzgruppe sogar bei seitlichem Lichteinfall beschatten. Teleskopschirme haben einen anderen Vorteil: Weil der Mast beim Schließen länger wird, können Stühle und Tische unter dem Schirmdach stehen bleiben. Wer auf Stabilität setzt, entscheidet sich für ein Gestell aus Fiberglas. In puncto Öffnungsmechanismus sollte man immer den Nutzer im Auge behalten. Sollen zum Beispiel Kinder den Schirm bedienen können, ist ein Kurbel- oder Motorantrieb sinnvoll. ■

## Schutz vor Wespen, Pollen & Co. im eigenen Zuhause

(PM) Alle, die daheim ihre Ruhe und Entspannung genießen wollen und langfristige, wertsteigernde Lösungen für ihre Immobilie suchen, können heutzuta-



**Renee**



**Fügener**

**Dachdeckermeister**

**Kostenloser Dachcheck  
Wärmedämmung / Dachsanierung**

Iserkull 2 · 42781 Haan · Telefon (02104) 80 91 87  
**24h Notdienst (0172) 213 43 35**



**Martin Blau**  
Metall & Gestaltung

FERTIGUNG VON STAHL, EDELSTAHL, ALUMINIUM  
Geländer • Vordächer • Reparaturen  
Garagentore • Sonderanfertigungen

Martin Blau & Sohn GmbH  
Düsseldorfer Straße 111 • 42781 Haan  
Telefon 02129 957555  
Telefax 02129 957557

[www.martin-blau.de](http://www.martin-blau.de)  
[info@martin-blau.de](mailto:info@martin-blau.de)

Schweißfachbetrieb  
Meisterbetrieb der Metallinnung

**Treffen Sie  
die richtige  
Entscheidung,**



**...heizen Sie mit  
Pellets !**



Infos unter: 02129 32956 oder [www.metzger-heizung-solar.de](http://www.metzger-heizung-solar.de)

**Aktionstage vom 7. bis 21.05.2016  
10% Rabatt für Ihre Sicherheit**



Hans-Böckler-Str. 42  
40764 Langenfeld  
Tel.: 02173 / 986961

Ihr Spezialist für:

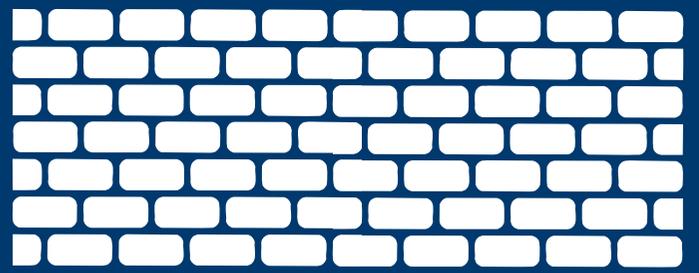
- ★ Haustüren
- ★ Garagentore
- ★ Fenster
- ★ Rolläden
- ★ Vordächer
- ★ Markisen
- ★ Sonnenschutz
- ★ Terrassenüberdachungen

**10% Rabatt**  
auf alle Bauelemente!  
Bei vorheriger Vorlage dieser Anzeige  
bis zum 21.05.2016

- Nachrüstbare Fenstersicherungen
- Einbruchhemmende Haustüren
- Keller-Sicherheitstüren



**Besuchen Sie unsere  
große Ausstellung**

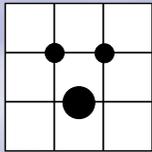


Ausführungen  
aller Dacharbeiten  
Isolierungen  
Fassadenbau  
Bauklempterei

**STEFAN KEMPER**  
Dachdeckermeister

Fürker Straße 28 - 42697 Solingen  
Telefon 02 12/2 33 29 99 - Fax 02 12/2 33 29 28  
Kemper-Stefan@t-online.de

## Fliesenlegerbetrieb Silvio Göbel



Fliesenverlegung  Umbauarbeiten  Badsanierung  
 Reparaturarbeiten  Silikonarbeiten  
auch zu Festpreisen

Steinstraße 40 · 42781 Haan · Telefon 02129/37 92 37  
www.fliesenlegerbetrieb-goebel.de · E-mail: fliesenleger.goebel@t-online.de



Rosenweg 6 · 42781 Haan-Gruiten · Tel.: 02104/172249  
eMail: info@shk-scheibelhut.de



## Dieter Seemann

Zimmerei & Innenausbau  
Meisterbetrieb · Haan-Ellscheid  
**Bangkirai-Holz-Terrassen**

• Altbausanierung • Carport • Wintergarten  
Tel. 0212 / 233 50 07 · Fax 0212 / 383 14 73  
Mobil 0172 / 747 97 29

VELUX – der starke Partner  
für den Dachausbau

Gebäude-  
energieberater

**Uwe Blotzki**  
Meisterbetrieb

Bedachungen · Dachbegrünung · Dachsysteme  
Obenflachsberg 106 · 42653 Solingen  
Telefon (02 12) 2 21 06 73 · Fax (02 12) 2 21 06 74  
www.uwe-blotzki.de

**VELUX®**  
Geschulter  
Betrieb  
Qualität von  
Meisterhand!

Wir sanieren Ihr Dach nach Energieeinsparverordnung 2009  
mit hochwertigen Dämmstoffen für Steil-/Flachdach und Fassade.

- TÜV-zertifiziert für Bauder Flachdachsysteme Bitumen- u. Kunststoffbahnen
- TÜV-zertifiziert für Bauder PIR Aufsparrendämmung
- VELUX geschulter Betrieb
- SOLARTEUR® Solarfachbetrieb,  
Schwerpunkt Photovoltaik-Anlagen
- Planung, Beratung, Verkauf und Montage



ge zwischen diversen hochwertigen Schutzgittern gegen Insekten und Pollen wählen, die mit einem stabilen Aluminium-Vorsatzrahmen in der Fenster- oder Türailbung angebracht werden. Die Füllung, sprich: das gewünschte Gewebe für den persönlichen Bedarf kann man selbst bestimmen und falls später notwendig, problemlos gegen ein anderes Gewebe wechseln. Für Pollenallergiker sind hochwirksame Gewebe auf dem Markt, die bis zu 99 Prozent aller Gräser- und Birkenpollen vom Innenraum fern halten, wenn diese vom Fachbetrieb maßgefertigt und passgenau eingesetzt werden. Dabei ist die Luftdurchlässigkeit bis zu 300 Prozent besser als bei herkömmlichen Pollenschutzgeweben. Sie sind robust und widerstandsfähig und somit ganzjährig einsetzbar – wenn gewünscht, mit einem Handgriff schnell entnommen, etwa für die pollenärmere Winterzeit. Wer eine nahezu transparente Barriere gegen Wespen, Mücken und andere kleine Insekten wünscht, für den bieten sich andere Gewebe an, die neben einer höheren Licht- und Luftdurchlässigkeit auch eine brillante Durchsicht bieten. Von außen und von innen ist der Insektenschutz dann kaum noch wahrnehmbar. So kann, selbst an mücken- und insektenreichen Tagen, ganz entspannt der Feierabend genossen werden – bei offenem Fenster samt lauer Luft. ■

### Wohngesunde Wandgestaltung mit Lehmputz

(pb) Lehmputze für die Gestaltung von Innen- und Außenwänden zu verwenden, ist eine der ältesten Bautechniken der Menschheit. Zu allen Zeiten wurde der natürliche Baustoff wegen seiner positiven Eigenschaften geschätzt, doch gerade heute, wo Ökologie, Umweltschutz und eine gesunde Le-



Designlehmputz bietet mit seinen Farbwelten zahlreiche Möglichkeiten, die Wände zu gestalten.  
Foto: tdx/naturbaudirekt.de

bensweise für die Menschen immer bedeutsamer werden, erleben Lehmputze eine wahre Renaissance: Bestehend aus den Naturprodukten Ton, Sand und Schluff (Feinstanden) sind die Putze nicht nur schadstofffrei und vollständig recycelbar, sie speichern auch die Raumwärme und regulieren die Luftfeuchtigkeit, sodass ganzjährig ein angenehmes Raumklima entsteht. Der Designlehmputz ermöglicht oft eine farbige Wandgestaltung mit Lehm und Ton, die dank ihrer Farbtiefe eine neuartige Qualität erreicht. Trendige „Farbwelten“ umfassen Nuancen von einem Beige über Rot bis hin zu einem Grün. Die Beläge sind ohne künstliche Farbstoffe oder Pigmente aufgebaut und resultieren allein aus der Beschaffenheit

der verwendeten Tonerden, so dass der Ton Bindemittel und Farbgeber in einem ist. Durch sein farbiges Changieren wird den Wandflächen ein dezenter, aber unverwechselbarer Charakter verliehen. Mit indisch-rottem Lehmputz, dessen Färbung durch eingelagerte Eisenoxyde hervorgerufen wird, lässt sich im Raum einen ruhige, tiefe Wärme erzielen. Zurückhaltende Grün- und Gelbtöne schaffen dagegen eine wohlige Wohnatmosphäre, während erdige Farben aus der Natur unvertraut erscheinen. Die Farben Braun, Gold und Okker stehen dabei für die typischen Lehmfarbtöne, die Ruhe und Geborgenheit ebenso vermitteln wie Offenheit und Weite. Edel, zurückhaltend und hintergründig sind diese Farben bei der

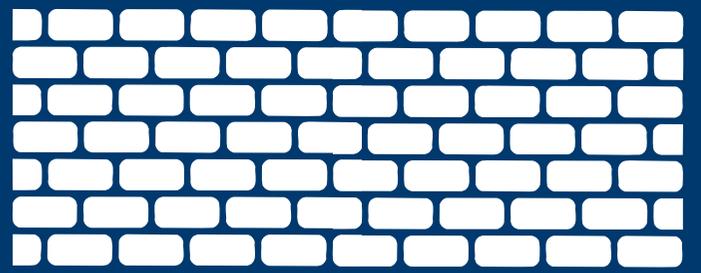


**B. Schnelle**  
ELEKTROTECHNIK

Meisterbetrieb

Benjamin Schnelle  
Pütt 12  
42781 Haan  
www.b-schnelle.de

Telefon: 0 21 29 - 9 27 66 44  
Telefax: 0 21 29 - 9 27 75 23  
Mobil: 0173 - 8 13 99 38  
Email: info@b-schnelle.de



Raumgestaltung derzeit besonders gefragt. ■

## Null Energiekosten als Ziel

(pb) Zukunftsweisend sind moderne Flächenheizsysteme, die sowohl in Altbauten als auch beim Neubau als vollwertige, höchst energieeffiziente Heizung eingesetzt werden. Im Prinzip orientieren sich die Flächenheizsysteme an der Mitte 2010 in Kraft getretenen EU-Gebäude-richtlinie: Erklärtes Ziel der Richtlinie ist es, die Energieeffizienz von Gebäuden bis 2020 zu steigern und den Einsatz von erneuerbaren Energien für Heizung, Warmwasser und Klimatisierung zu erhöhen. Demnach müssen alle Neubauten, die ab 2020 in den Mitgliedsstaaten der Europäischen Union errichtet werden, annähernd „Null-Energiehäuser“ sein, das heißt, sie müssen weitgehend energieautark sein, und die Energie, die sie für Heizung, Warmwasser, Lüftung und Kühlung benötigen, größtenteils selbst produzieren. In Anlehnung an die geltende EU-Gebäude-richtlinie sollen die Flächenheizsysteme in naher Zukunft nochmals weiterentwickelt werden: Durch die enge Zusammenarbeit mit Industriepartnern aus den Bereichen Fotovoltaik und Windenergie soll ein völlig autarkes Heizsystem angeboten werden, das in Anschaffung und Installation deut-



**Flächenheizsysteme sind vielseitig anwendbar: Eine kostengünstige und effektive Lösung sind sie zum Beispiel für den Ausbau von Dachgeschossen.**  
Foto: tdx/M-Therm

lich günstiger sein wird als manch andere umweltfreundliche Alternative. Ebenso sollen die Energiekosten für die Wohnraumbeheizung damit endgültig gegen null gehen. ■

## Aktuelle Umfrage

(pb) Drei Viertel aller Wohnungen in Deutschland sind über 30 Jahre alt und erste Adresse für die Modernisierungsberatung. So lauten zwei Kernthesen einer aktuellen Studie. Jedes Jahr macht der Kälteeinbruch im Winter deutlich, wie wichtig gut gedämmte Häuser sind – erst recht, wenn wie jetzt auch noch die Energiepreise deutlich angezogen haben. Wie gut ein Objekt isoliert ist, hängt häufig mit seinem Alter zusammen. Knapp drei Viertel der 38 Millionen Wohneinheiten in Deutschland

sind über 30 Jahre alt, viele davon längst noch nicht auf dem modernen Energiesparstandard. Aber vor allem Wohneigentümer wissen, was zu tun ist: Sie investieren maßgeblich in die Verbesserung der Gebäudehülle und in moderne Heiztechnologien, wie eine aktuelle Umfrage unter 10 000 Haushalten durch das Nürnberger Marktforschungsinstitut ICON im Auftrag der Landesbausparkassen (LBS) ergeben hat. Als wichtigste Berater gelten dabei die Fachleute aus dem Handwerk. Laut Umfrage sind es vor allem die Wohneigentümer, von denen die größten Impulse für die Verbesserung des Gebäudebestandes kommen. Dieser verteilt sich altersmäßig mittlerweile wie folgt: 28 Prozent der Wohneinheiten wurden vor den beiden Kriegen errichtet, 45 Prozent stammen aus der Zeit zwischen 1949 und 1974, dem Zeitpunkt der ersten Ölkrise. 27 Prozent sind jüngeren Datums. Werden die Wohneigentümer tätig, nehmen sie nach Angaben der LBS-Experten teilweise beträchtliche Summen in die Hand. Häufig wird ein Mix von Maßnahmen vorgenommen, der im Schnitt 14 000 Euro kostete. 18 Prozent der Wohneigentümer, die die Außenhaut ihrer Gebäude renovierten, gaben im Schnitt 10 200 Euro für das Dach und 7800 Euro für die Fassadenerneuerung aus. ■

**RSD Systeme**  
Insektenschutz nach Maß

**Transpatec® –  
EIN HAUCH  
VON NICHTS**



www.rsd-systeme.de  
Tel. 0 21 73 – 9 16 36 0

Ausstellung: Albert-Einstein-Str. 17 in Langenfeld



## Erhöhter Einbruchschutz für Ihr Zuhause!



Das ausgezeichnete  
GAYKO-Sicherheitskonzept  
**SafeGA®**

Sichern Sie Ihr Zuhause mit  
**GAYKO SafeGA® 5000 Sicherheitsfenstern**

**Ideencenter**  
**Herringslack + Münkner**  
Fenster und Türen

Schneiderstr.61 • 40764 Langenfeld  
Telefon: 02173/855137 • www.ic-hm.de

**SCHWAGER**  
Bedachungen • Fassaden • Wärme-Isolierungen

Bürozeiten: Mo. bis Fr. von 8.00 bis 12.00 Uhr

Kirchstraße 32 - 42781 Haan  
Telefon (0 21 29) 5 25 85 - Telefax 5 82 35  
E-Mail: schwagerbedachung@t-online.de

## Reportage: Hund Sam trifft auf Fischotter Nemo

Stadtmagazin-Redakteurin Bettina Lyko mit zahmen Raubtieren unterwegs

Wer dem Fischotter Nemo zum ersten Mal an der Leine begegnet, dem wird es so gehen wie mir bei einem Sonntags-Spaziergang vor vielen Monaten. Ich traf das possierliche Tierchen zufällig an der Düsseldorfer Rheinpromenade am Volmerswerther Deich, wo der graue Zwerg ausgeführt von einer Frau sämtliche Blicke auf sich zog. „Das ist Nemo“, stellte sie mir damals ihren Begleiter vor, als ich sie gerade fragen wollte, wer denn der kleine Wiesel ist: Ein Fischotter, genau genommen ein asiatischer Kurzkrallenotter oder auch Zwergotter. Und während ich weiter wissen wollte, ob er sich streicheln lässt, war Nemo schon auf meinen Arm geklettert. Diesen kleinen Schelm hatte ich seitdem in bester Erinnerung und wollte nun erfahren, wie Nemo auf andere Tiere reagiert, auf die er typischerweise beim Gassi gehen trifft. Ich habe mit Nemos Ziehvater, dem Zoologen und ehemaligen Direktor des Düsseldorfer Aquazoo Dr. Wolfgang Gettmann, ein Treffen in der Natur auf dem Jaberg zwischen Hilden und Haan vereinbart; mit im Schlepptau meinen Hund Sam.

### Ein kleiner Rückblick

Bei Otter Nemo und Familie Gettmann lag die Adoption quasi auf der Hand. Nemo und seine sechs Geschwister hatten vor zehneinhalb Jahren einen ungünstigen Start ins Leben, er wurde von seiner Mutter verstoßen. Daraufhin hat sich Dr. Wolfgang Gettmann dem kleinen Fischotter angenommen, seitdem teilen sie das Zuhause und bis zum Ruhestand des Zoodirektors vor zweieinhalb Jahren auch dessen Arbeitsplatz. Gemeinsam mit Ehefrau Edeltraut, die noch bis vor wenigen Monaten als Biologie- und Chemielehrerin tätig war, und Haushund Balou kümmern sie sich um den grauen Charmeur im fortgeschrittenen Alter. In der freien Wildbahn würde Nemo wahrscheinlich nicht mehr leben, dort werden seine Artgenossen



Unbeeindruckt von Hund Sam kuschelt Nemo mit dessen Frauchen.

Fotos (4): Bettina Lyko

bis zu acht Jahre alt. Ehepaar Gettmann hat sich mit Nemo ein zeitintensives Hobby ins Haus geholt, für das sie sich auch Unterstützung gesucht haben: Gleich zwei Otter-Nannys springen gelegentlich ein, denn wie wir bei unserem Termin festgestellt haben, kann Nemo auch ein kleiner Quälgeist sein. Frauchen kann dazu viele Geschichten erzählen, auch wie sie das Bad im Haus nemosicher umgerüstet haben. Und trotz seines fortgeschrittenen Alters braucht der putzige Racker zwei größere Spaziergänge am Tag: „Vor Kurzem ist er noch elf Kilometer gelaufen“, so der Experte.

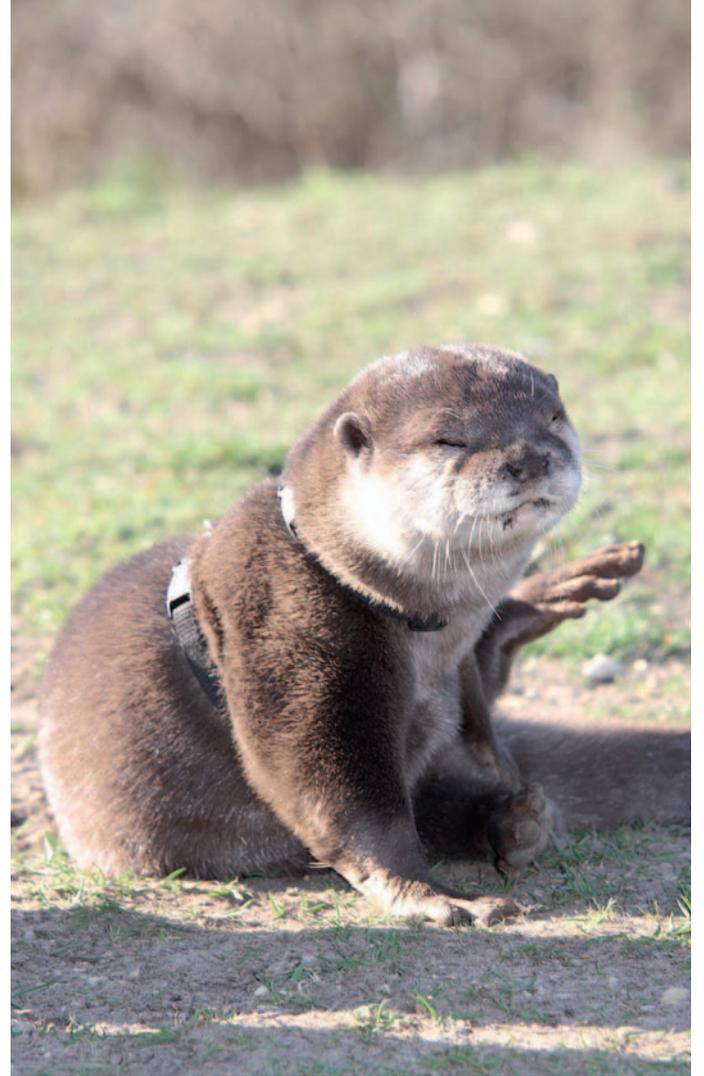
### Harmloses Raubtier-Treffen

Während ich mit meiner Freundin Nicole und Vierbeiner Sam dabei war, den Jaberg in der Hildener Heide zu erklimmen, wartete das Ehepaar Gettmann mit ihrer tierischen Meute – Otter Nemo und Hund Balou – bereits auf uns. Sam verhielt sich wie immer, wenn er in eine ungewohnte Situation kommt: Mein Hund macht eine Vollbremsung und setzt seine Nase ein. Geruchsmäßig war da was im Busch. Doch Hundekollege Balou, ein großer vierjähriger Hovawart, ließ die Barrikaden schnell schmelzen. Von Otter Nemo wurden wir alle mit einem

lauten schrillen Kreischen begrüßt. Es war mehr ein Quengeln, Nemo wollte umgarnt und gestreichelt werden. Den Gefallen taten wir ihm gern. Trotz anfänglichem Tohuwabohu war der Miniotter schneller als erwartet wieder auf meinem Arm; sein glattes wasserundurchlässiges Fell strahlte vor Glanz. Kein Wunder, schließlich zählt er zu den Beutetieren mit dem dichtesten Fell: Zirka 50 000 Haare pro Quadratcentimeter hat der kleine Kerl mit den lustigen Füßen, die irgendwie menschlichen Händen ähneln.

### Ein tierischer Prinz

Der zur Familie der Marder gehörende Otter Nemo lag auf dem Arm wie ein Baby: Aus der Rückenlage schaute er mich mit den kleinen Augen an; quietschte vergnügt solange ich seinen Bauch kraulte. Ja, so ein Otterleben kann schon schön sein. Von Sam und den vorbeischaudenden anderen Hunden ließ er sich ohne wenn und aber beschnuppern; zeigte keinerlei Angst, auch wenn die Hunde mal aufdringlicher oder gar nervös wurden. Auf die Frage, ob es schon gefährliche Situationen mit Hunden gab, antwortete Nemos Herrchen: Nur fünf Mal habe er ihn bislang zur Sicherheit auf den Arm genommen. „Das ma-



Auf dem Jaberg ist Nemo häufig anzutreffen, Leine und Geschirr ist er gewohnt.

che ich nur, wenn ich merke, dass ein Hund in aggressiver Haltung kommt.“ Ein einziges Mal habe eine französische Bulldogge versucht, an Wolfgang Gettmann hochzuspringen, um Nemo zu erwischen – zum Glück ohne Erfolg. Von seinem großen Ersatzbruder Balou lässt sich das Ottermännchen sogar zum Toben auffordern. Mein Hund Sam schaute dem ungewöhnlichen Duo dabei lieber aus sicherer Entfernung zu.

### Als Botschafter ein großer Star

Bereits während meiner Recherche musste ich feststellen, dass ich mit Nemo einen echten Star kennenlernen würde: Gerade gab es im Hildener Fabry-Museum eine über mehrere Monate angelegte Ausstellung unter der Überschrift „Der Otter ist ein listig und bößhaftig Thier“ (kein Schreibfehler), bei der Nemo als Markenzeichen über seine Verwandtschaft informierte. Filmreihen, TV-Auftritte sowie viele WDR-Reportagen haben ihm mittlerweile reichlich echte Fans gesichert. Nemo hat Showgrößen wie Stefan Raab, Johannes B. Kerner, Günter Jauch und Frank Elsner um den tierischen Finger gewickelt. Doch Dr. Wolfgang Gettmann möchte Nemo bei all der Medienpräsenz auf

keinen Fall vorführen oder für ihn als Haustier werben, davor warnt der Experte sogar. Er sieht in Nemo einen Botschafter für eine gefährdete Tierfamilie: „Von den 13 Otterarten ist nur eine nicht gefährdet, unsere europäische.“ Obwohl die Zahl dieser Otterart in vielen Nachbarländern auch rückläufig ist, erholt sich der Bestand in Deutschland. Von 1000 Tieren gehe man aktuell aus, so der Fachmann, der sich freut: „An der Lippe gibt es jetzt wieder Otter“. Die Feinde von Nemo und Co. sind veränderte Lebensbedingungen und fehlender Lebensraum sowie die Belastung des Wassers. „Dann hat man ihn ja auch reichlich gejagt, wegen seines dichten Fells“, betont Gettmann, der gemeinsam mit Nemo Vorträge hält und sein Honorar an den weltweit aktiven Otterschutzverband IOSF – The International Otter Survival Fund ([www.otter.org](http://www.otter.org)) – stiftet.

### Er hat was von Hund und Katze

„Vom Verhalten her ist er Hund, vom Schlafen her Katze“, bestätigt Dr. Gettmann die Frage, wo Ähnlichkeiten zu den beiden Tierarten bestehen. „Während Hunde Interesse an Nemo zeigen, sind Katzen eher irritiert und weichen vor Nemo zurück“, erklärt Edeltraut Gettmann. Sein



Begleiterin Nicole Minga bringt die Tiere auf Tuchfühlung.



Dr. Wolfgang Gettmann ist der Ziehvater von Zwergotter Nemo.

Geschäft verrichtet Nemo hauptsächlich auf dem Katzenklo. Typischerweise markieren solche Rudel an ein oder zwei Stellen ihr Revier. „Auch draußen markiert Nemo immer wieder die gleichen Stellen“, untermauert sein Herrchen. „Nemo ist ein sehr reinliches Tier. Er riecht auch nicht, sein Fell hat eher eine Honignote“, beschreibt Frauchen. Anders als die verwandten Frettchen, die einen strengen Duft verteilen. Auf Nemos Speiseplan steht alles, was aus dem Wasser kommt: Süßwasser- und Salzwasserfische. „Sehr gerne fängt er sich in der Itter die Flusskrebse, die amerikanischen Signalkrebse, die eigentlich gar nicht hierher gehören. Dann bekommt er Hühnereier (gekocht oder roh) und Küken. Er frisst gern Regenwürmer, Schnecken, Muscheln“, so Dr. Wolfgang Gettmann, der Nemo aber auch mit Kürbiskernen zu kleinen Übungen wie Männchen machen animieren kann. Mit dem Futter darf man Nemo nicht lange hinhalten, da kennt der drei Kilogramm schwere Charmeur keine Freunde und würde gegebenenfalls auch beißen, um an seinen Snack zu kommen. Seine Sinnes-

organe sind bestens ausgeprägt. Der kleine Kerl kann gut hören und sehen. Und: „Mit seinen Barthaaren kann er die Schwingungen unter Wasser aufspüren, die Fische andeuten“, erklärt Wolfgang Gettmann.

#### Otter sind nicht treu

Auf die Frage, ob Otter treue Tiere sind, gesteht der Experte, dass das nicht der Fall sei. Die Mütter versorgen ihren Nachwuchs allein. „Von den 13 verschiedenen Otterarten sind die allermeisten nicht sozial, sie leben einzeln. Kurzkralloetter wie Nemo leben in Gruppen bis zu 20 Tieren.“ Allerdings habe sich Nemo nie für seine Artgenossen im Zoo interessiert, so der Experte. „Er sieht sich als Mensch“, mutmaßt sein Ziehvater und ergänzt: „Das ist die klassische Fehlprägung nach Konrad Lorenz“. Als Nemo seine Augen geöffnet hat, hat er als erstes Mensch und Hund gesehen. Als Botschafter für seine Otterkollegen hat er einen perfekten Platz gefunden, den der kleine Prinz zu genießen scheint.

(BETTINA LYKO) ■



**Macht Spaß. Macht Sinn.**  
Die Natur schützen mit dem  
NABU. Mach mit!

[www.NABU.de/aktiv](http://www.NABU.de/aktiv)

**Anzeigenannahme: 0171 / 510 17 44**



Die Überraschungsgäste „Ingrid&Klaus“ kommentierten die aktuellen Themen aus Politik und Wirtschaft und nahmen in gewohnter Manier kein Blatt vor den Mund. Foto: Hildebrandt



Über 50.000 Euro konnte die Stadt-Sparkasse Haan durch den Verkauf der PS-Lose an 50 Vereine aus der Stadt ausschütten. Foto: privat

### Promis in Haan

(PM) Insgesamt acht neue Astra Sports Tourer erwarteten die Besucher am zweiten April-Wochenende im Altmann Autoland in Haan. Als Rahmenprogramm gab es am Samstag einen Freiluft-Mitmachparcours mit dem amtierenden Mister Germany inklusive Autogrammstunde und Möglichkeit zum gemeinsamen Foto. Am Sonntag unterhielten die Gäste „Ingrid&Klaus“ aus TV Total. Auch hier gab es unzählige Fotos mit den beiden sympathischen Promis. Ein Zauberer,

der gleichzeitig auch Luftballons modellierte unterhielt die Kinder, wenn sie von der Hüpfburg kamen. Kulinarisch gab es Riesen-Burger von Teddy Henschke und seinem Team. Alles in allem ein gelungener Fahrzeugstart bei bestem Frühlingswetter. ■

### Sparkasse spendete PS-Zweckerträge

(BL) Jedes Jahr schüttet die Haaner Stadt-Sparkasse die Erträge aus den PS-Los-Verkäufen aus und konnte am 20. April 2016 sage und schreibe 51 406 Euro an

die Vertreter von gut 50 Vereinen aus Haan und Gruitener verteilen. „Dabei sind neben den großen Sportvereinen und den Schulen auch etliche kleinere Vereine wie der Städtische Singverein oder der Tauchsportclub Manta“, erklärte Unternehmenssprecherin Andrea Gensky. Bei der wie immer feierlich gestalteten Spendenübergabe in dem noch relativ neuen Veranstaltungsraum des Kreditinstituts gab es also jede Menge glücklicher Gesichter. Ein Verein bekam dann aber noch eine Zugabe: Das Haaner Sommer Team richtet in diesem Jahr wieder ein

siebenwöchiges Strandgeschehen auf dem unteren Neuen Markt aus, allerdings mit einer Besonderheit – der Haaner Sommer geht vom 2. Juli bis zum 21. August 2016 in seine 10. Auflage und möchte programmtechnisch noch eine riesige Schippe draufpacken. „Zehn Haaner Sommer sind schon eine echte Nummer und eine wirkliche Bereicherung für unsere Stadt. Wir arbeiten alle daran, dass es der bisher beste wird“, erklärte Jörg Preuß aus dem Vorstandstrio, dass sich gerade neu formatiert hat. Pressesprecher Heiko Richartz untermauerte, dass der Verein dabei auf bewährte Kräfte zurückgegriffen habe: „Irena Steinjan gehört dem Gremium seit vier Jahren an, Jörg Preuß seit zwei Jahren. Natalie Lewandowski löst Michael Halfter ab und war bereits 2013 und 2014 Teil des Vorstands.“ Noch in diesem Monat soll das Programm in trockenen Tüchern sein, allerdings ist noch nicht alles komplett eingestiegt: „Wir verhandeln derzeit noch über die ganztägigen Veranstaltungen, schließlich soll es zum Zehnjährigen einige Besonderheiten geben“, so Irena Steinjan. Demnach werden für dieses Jahr auch ein „besonderes Budget“ und weitere Sponsoren benötigt; die Kultur- und Sozialstiftung der Stadt-Sparkasse Haan gehört dazu. ■

hundert hat der Wahl-Gruitener im Öffentlichen Dienst auf dem „Buckel“. Bereits mit 14 Jahren startete der Jubilar in die Lehre zum Verwaltungsfachangestellten, damals in der Amtsverwaltung Gruitener, die noch für Schöllener, Gruitener und Hochdahl zuständig war. Seit 41 Jahren ist der 64-Jährige mittlerweile bei der Stadt Haan, hat hier auch im gehobenen Dienst mehrere Ämter durchlaufen und wird bis zu seiner Pensionierung im kommenden August weiterhin als Abteilungsleiter für die Haupt- und Organisationsabteilung zuständig sein. Karl-Heinz Groters kümmert sich hauptsächlich um die Belange der städtischen Mitarbeiter, die Ausstattung der Arbeitsplätze und auch um das IT-Equipment. Zusätzlich gehört das Bearbeiten von Dienstaufsichtsbeschwerden und von Prüfberichten zu seinen Aufgaben, so die Bürgermeisterin Dr. Bettina Warnecke. Eigentlich landete alles das auf seinem Schreibtisch, „was andere nicht haben wollen“, beschrieb es Groters mit einem verschmitzten Lächeln. Außerdem gehört Groters zum Personalrat. Auf eine derart lange Dienstzeit kann wohl nur der frühere Leiter des Kulturamtes Fritz Köhler zurückblicken, der sein goldenes Dienstjubiläum vor gut fünf Jahren bei der Stadt Haan erlebt hat. Gemeinsam mit Ehefrau Erika Groters war der Jubilar an seinem Ehrentag, für den er einen Tag Sonderurlaub bekommen hatte, im Dienstzimmer der Verwaltungschefin erschienen, um die Urkunde, Blumen für die Gattin und kleine Geschenke entgegen zu nehmen. Die Wochen bis zu seinem

### Neuer Wachleiter



(BL) Polizeihauptkommissar Bernd Preuß ist seit dem 1. April 2016 der neue Leiter der Haaner Polizeiwache an der Dieker Straße und somit der Nachfolger von Jörg Janke. Bürgermeisterin Dr. Bettina Warnecke begrüßte den neuen Leiter des Bezirks- und Schwerpunktendienstes knapp zwei Wo-

chen nach seinem offiziellen Dienstantritt im Haaner Rathaus und sprach mit ihm im Beisein von Landrat Thomas Hendele (als Polizeichef des Kreises) über die bestehende Ordnungspartnerschaft mit der Stadt, die Bernd Preuß in seinem ersten Fazit schon als „sehr gut“ einstufte. Dennoch möchte der 54-jährige verheiratete zweifache Familienvater, der die Aufgabe als Wachleiter bisher nur aus Vertretungen kennt, erstmal in der Gartenstadt ankommen und die Menschen vor Ort kennenlernen, um später eigene Akzente zu setzen. Das Stadtgebiet an sich sei für den von Hendele als „sehr engagierten und erfahrenen Kollegen“ Bernd Preuß kein unbekanntes. Im Gegenteil: Die Gartenstadt ist ihm aus seiner vorhergehenden Tätigkeit, bei der er von Mett-

mann aus zahlreiche Schwerpunkteinsätze mit den polizeilichen Sonderdiensten (PSD) wahrgenommen hat, bestens vertraut. Mit Bernd Preuß sind die insgesamt acht Kollegen auf der Haaner Wache wieder vollzählig. Der Neue an der Spitze wird aber auch in Vertreter-Funktion Aufgaben in Mettmann und Wülfrath übernehmen müssen, denn organisatorisch ist die Tageswache Haan dem 24-Stunden-Wachbereich Mettmann zugeordnet. Der Vorgänger von Bernd Preuß, Jörg Janke, wechselte nach nur drei Dienstjahren in Haan zur Leitstelle nach Mettmann und wird dort künftig das kreisweite Einsatzgeschehen koordinieren, was für Janke schlichtweg ein Karrieresprung bedeutet, unterstrich Landrat Thomas Hendele dessen Entscheidung. Foto: Lyko ■

### 50 Jahre im Verwaltungsdienst

(BL) Es war kein Aprilscherz, als am ersten des zurückliegenden Monats das 50-jährige Jubiläum von Karl-Heinz Groters auf dem Kalender stand: Ein halbes Jahr-



Blümchen für die Ehefrau Erika Groters (rechts) hatte die Bürgermeisterin Dr. Bettina Warnecke im Gepäck, während der Jubilar seine Urkunde und eine Flasche Ramazotti entgegen nehmen durfte.  
Fotos (2): Lyko



Ursula Krause von der AWO Sozialstation, Judith Sloot vom Stella Vitalis, Melanie Hölter vom Carpe Diem, Kirsten Walter von der Christlichen Hospiz- und Trauerbegleitung, Doreen Trobisch von der AWO Sozialstation und Frieder Angern vom AWO-Treff gehören zu den Kooperationspartnern (von links).

Dienstende kann er zählen. Auf die Frage, was er sich für die Zeit danach vorgenommen hat, antwortete Groters kühn: „Wir werden die Zeit schon zu nutzen wissen.“ Die Familie, die Gruiteiner CDU und sein Fahrrad werden künftig mehr von Karl-Heinz Groters haben als bislang – soviel ist sicher. ■

#### AWO bildet Ehrenamtler aus

(BL) Bis zum 18. Mai 2016 können sich interessierte Menschen noch für eine kostenlose Schu-

lung beim Haaner Ortsverein der Arbeiterwohlfahrt (AWO) anmelden: In sechs Unterrichtsblöcken sollen die künftigen Ehrenamtler zu Beratern mobilisiert werden, die anschließend Mitmenschen bei Fragestellungen zur Gestaltung des eigenen Lebensabends eine Unterstützung sein möchten. Als Zielgruppe für die am 21. Mai 2016 startenden Schulungsblöcke kommen nicht nur Personen in Frage, die gerade selbst jemanden Zuhause in einer ähnlichen Lebenssituation betreuen, sondern auch Menschen, die hierbei anderen eine

Stütze sein möchten. An insgesamt sechs Samstagen sollen die (künftigen) Ehrenamtler Einblicke in diese breit gefächerte Thematik bekommen und gleichzeitig eine Übersicht über die Einrichtungen und Angebote vor Ort erhalten, die hier schon tätig sind. Für dieses Projekt hat die AWO-Haan eine ganze Menge an Kooperationspartnern akquirieren können, die die einzelnen Schulungsblöcke durch Fachvorträge und Exkursionen mit Inhalten füllen: Die Auftaktveranstaltung im Mai steht beispielsweise unter der

Überschrift „Demenz + Pflege zu Hause“. Der Neurologe Dr. Hans-Claus Leopold und die Pflegedienstleiterin der AWO Sozialstation Doreen Trobisch werden als Referenten über die Erkrankung und wie das Leben damit in den eigenen vier Wänden aussehen kann berichten. Am 18. Juni 2016 stehen gleich zwei Exkursionen in das Franziskus Hospiz in Hochdahl und in das Haaner Beerdigungsinstitut Feldhaus an. Vier weitere Termine folgen bis zur Abschlussveranstaltung am 30. Juni 2016, bei der das Thema des Lebensendes (die ambulan-

te Hospizarbeit und Palliativversorgung) auf dem Stundenplan steht. Durch die Schulung der Ehrenamtler möchte der Ortsverein der AWO sein im November 2016 auslaufendes Projekt „Sag Ja zum Leben, Begleitung und Selbstbestimmung bis zum Lebensende“, das von der Glücksspirale gefördert und auf drei Jahre ausgerichtet war, weiterhin einen Raum geben. Anmeldungen können bis zum 18. Mai 2016 an den AWO-Treff für Alt und Jung gerichtet werden: Telefon 02129/2550, E-Mail jutta.barz@awo-haan.de. ■

### „Rund um Haan“: Auf dem Rad zum Haaner Triathlon

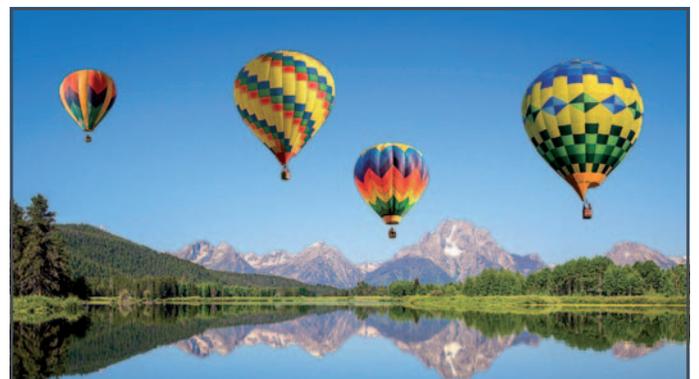


(FS) „Dabei sein ist alles“ – der Olympische Gedanke und die Förderung des Breitensports stehen beim Haaner Triathlon im Vordergrund. Auch bei der zweiten Auflage des Triathlon, der ausdrücklich kein Leistungswettbewerb ist, bewiesen die Haaner ihre Sportbegeisterung. Nach den traditionsreichen „Stadtmeister-

schaften Schwimmen“, im Januar von der DLRG veranstaltet, und dem Brunnenlauf im April (organisiert von der Leichtathletik-Abteilung des Haaner TV) stand am Maifeiertag mit der Radtour „Rund um Haan“ die dritte Disziplin des Triathlon auf dem Programm. Die Organisatoren der ebenso traditionellen Radtour, die Ak-

tionsgemeinschaft „Wir für Haan e.V.“, durften 165 Radfahrer begrüßen, die sich auf die rund 20 Kilometer lange Tour machten. Anschließend erfolgte im Rahmen des Friedrichstraßenfestes die Verleihung der Medaillen und Triathlon-Urkunden. 44 Sportler hatten an allen drei Disziplinen teilgenommen, 28 Kinder und Jugendliche sowie 16 Erwachsene. Die Familien Weiss, Von Czerniewicz, Kesting und Einwag erfüllten die Bedingungen für die Familien-Urkunde. Auch wenn die Teilnehmerzahlen bei den drei Wettbewerben insgesamt etwas rückläufig waren, zogen die Verantwortlichen ein positives Fazit. Herbert Raddatz, Vorsitzender des Sportverbandes Haan, kündigte für nächstes Jahr den dritten Triathlon an.

Foto: Hildebrandt ■



**UNSERE NEUE  
PASKAL 3D  
ERLEBNIS  
REFRAKTION MACHT  
DIE AUGENPRÜFUNG  
ZUM KINDERLEBNIS**



Kaiserstraße 7 · 42781 Haan · Fon 02129-6607 · Fax 02129-54604 · www.optik-fluegel.de

Besuchen Sie unseren  
Aktionsstand beim Bürgerfest  
und Pfingstrausch am  
14. Mai 2016



Gewinn-Chancen\* von  
2,50 € bis 250.000,- €

Sparen, gewinnen und Gutes tun.  
Mit PS – der Lotterie der Sparkasse.



 Stadt-Sparkasse  
Haan (Rheinl.)